

**Lehrveranstaltung:**

BAE 5026 – Digitale Geschäftsmodelle

2 SWS, 3 Credits, Vorlesungssprache: deutsch

Tag/ Uhrzeit: Individuelle Absprache der Termine bzw. Blockveranstaltungen. Erste Veranstaltung wird durch die Studiengangassistentin mitgeteilt.

Raum: Digital

**Lehrender:**

Richter, Alexander

Kolloquium: nach Vereinbarung

E-Mail: alexander.richter.hs@gmail.com

Ihr Lernen ist mir ein Anliegen, dabei möchte ich Sie unterstützen. Falls Sie mit der Lehrveranstaltung irgendwelche Probleme haben oder sich Fragen ergeben, sollten Sie mich ansprechen bzw. eine E-Mail senden. Ich werde zeitnah antworten und falls notwendig einen Termin mit Ihnen vereinbaren.

**Kurzbeschreibung:**

Die Veranstaltung konzentriert sich auf die Entwicklung von Geschäftsmodellen in Kombination mit neuen Technologien (insbesondere IKT und Software).

**Voraussetzungen:**

Es gibt keine besonderen Voraussetzungen für diese Veranstaltung

**Lernergebnisse:**

Der/die Studierende

- Kennt theoretische Grundlagen zu relevanten Technologietrends
- kennt Ziele, Methoden und Vorgehensweisen Geschäftsmodellinnovation und der Gestaltung von Geschäftsmodellen
- Ist in der Lage Geschäftsmodelle zu analysieren
- Entwickelt in Gruppenarbeit neue Ansätze für Geschäftsmodelle

**Inhalt (abhängig von Kursgröße):**

- Produkt-Service-Systeme
- Smart Services
- IoT
- Blockchain
- Künstliche Intelligenz
- Business Model Innovation & BM Engineering
- Open Innovation, Crowd Sourcing
- Geschäftsmodelle und deren Monitoring

**Beitrag der Lehrveranstaltung zu den Zielen des Studiengangs:**

	<b>Lernergebnis</b>	<b>Beitrag</b>
1.1	Kenntnis einschlägiger Führungsprinzipien	
1.2	Fähigkeiten zur Anwendung einschlägiger Führungsprinzipien	
1.3	Kritische Reflektion einschlägiger Führungsprinzipien	Professionelles Arbeiten im interdisziplinären Team
1.4	Kompetenz zum verantwortlichen Handeln	
2.1	Fähigkeit der Problemerkennung / -abgrenzung & -einordnung	
2.2	Fähigkeit zur Problemanalyse	Methodische Problemanalyse
2.3	Fähigkeit zur kreativen Problemlösung	Methodische Problemlösung
2.4	Fähigkeit zur Problemerkklärung	Präsentationskenntnisse
3.1	Methodenkenntnis	Methodenkenntnis zu Geschäftsmodell Innovation und GM-Visualisierung
3.2	Kompetenz bei der Anwendung von einschlägigen Forschungsmethoden	Eigenständige Anwendung und Umsetzung einer Literaturrecherche
3.3	Fähigkeit zur Gewinnung innovativer Ergebnisse mit einschlägigen Forschungsmethoden	Angeleitete BM-Innovation Ansätze
4.1	Expertenwissen im technischen und wirtschaftlichen Bereich zur integrativen Lösung von komplexen Aufgabenstellungen	
4.2	Fähigkeit zur Anwendung der Methoden des Projektmanagements im Rahmen eines speziellen Projekts	Zielgerichtetes Projektmanagement zur konsequenten Projektumsetzung
4.3	Fähigkeit zur Entwicklung und Umsetzung geeigneter interdisziplinärer und integrativer Lösungsalternativen	Anwendung bereits erlernter und recherchierter Fachkenntnisse aus unterschiedlichen Disziplinen

**Regelungen zum Leistungsnachweis:****Benotung**

Arbeitsergebnisse aus der Grundlagenrecherche + Zwischenpräsentation	Max. 40 Punkte
Arbeitsergebnisse aus Projektanteil + Abschlusspräsentation	Max. 20 Punkte
Gesamt	Max. 60 Punkte

Grundsätzlich erhalten die Teammitglieder für die Arbeitsergebnisse der Gruppenarbeit die gleiche Punktzahl. Ausnahmen werden im Einzelfall besprochen sind jedoch ausdrücklich nicht erwünscht.

'Sehr gut' bedeutet herausragende Leistung die weit über dem Durchschnitt liegt. 'Gut' bedeutet gute Leistung, die über dem Durchschnitt liegt. 'Befriedigend' bedeutet durchschnittliche Leistung, welche durchaus Mängel aufweist, jedoch den Anforderungen grundsätzlich entspricht. 'Ausreichend' bedeutet unterdurchschnittliche Leistung mit auffälligen Mängeln. 'Mangelhaft' bedeutet nicht akzeptable Leistung, welche den Anforderungen nicht mehr entspricht.

**Lehr-/Lernunterlagen:**

Osterwalder, A; Pigneur, Y (2010): Business Model Generation. John Wiley & Sons, Inc., Hoboken, New Jersey.

Tukker, A; Tischner, U (2006): New Business for Old Europe. Greenleaf Publishing, Sheffield, UK.

Aktuelle wissenschaftliche Publikationen zu den Inhaltlichen Themenstellungen

**Mein Selbstverständnis als Lehrender:**

Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass Sie einen erfolgreichen Lernfortschritt realisieren und ein Verständnis für die praktische Bedeutung der Lerninhalte bekommen. Verständnisfragen sollten möglichst gleich während des Unterrichts gestellt werden. Ebenso sind Ihre Kommentare, die dem Lernfortschritt aller dienen, herzlich willkommen. Mein Ziel ist es, dass Sie die Veranstaltung erfolgreich abschließen können, allerdings liegt der wesentliche Teil der Arbeit bei Ihnen.

### Verhaltensregeln für die Studierenden:

- Lesen Sie den Syllabus
- Kommen Sie vorbereitet in den Unterricht
- Verhalten Sie sich fair gegenüber den anderen Studierenden!
- Kommen Sie pünktlich zum Unterricht und gehen Sie nicht früher!
- Arbeiten Sie fair und kooperativ und kontinuierlich in Ihrem Team! Bei schwerwiegenden Problemen sollten Sie den Lehrenden konsultieren.

### Vorläufiger Zeitplan:

Vorlesung 1	Vorstellung, Einführung und Verteilung theoretischer Themen
Vorlesung 2	Bearbeitung der Themen
Vorlesung 3	Bearbeitung der Themen
Vorlesung 4	Vorstellung der Theorietemen
Vorlesung 5	Vorstellung der Theorietemen
Vorlesung 6	Tbd.
Vorlesung 7	Tbd.
Vorlesung 8	Einführung Praktischer Teil, Einteilung, Themenvergabe
Vorlesung 9	Innovation Sprint
Vorlesung 10	Innovation Sprint
Vorlesung 11	Innovation Sprint
Vorlesung 12	Innovation Sprint
Vorlesung 13	Innovation Sprint
Vorlesung 14	Abschlusspräsentation

### Regeln für akademisch korrektes Arbeiten:

Der Lehrende begrüßt es, wenn sich die Studierenden über die Inhalte der Lehrveranstaltung austauschen. Wenn Probleme und Fragen auftreten, können Mitstudierende einen wertvollen Beitrag zur Steigerung des eigenen Verständnisses leisten. Gewisse Grenzen existieren für die Arbeitsergebnisse der Übungsaufgabe. Ein einfaches Übernehmen von Inhalten Mitstudierender, die nicht Mitglieder des Teams sind, oder Studierender früherer Semester ist unehrenhaft, entspricht nicht den Regeln akademischen Arbeitens und wird nicht toleriert.

Da die Arbeitsergebnisse im Rahmen der Übungsaufgabe i.d.R. eine Gruppenarbeit darstellen, müssen alle hinter den Ergebnissen stehen. Falls unterschiedliche Meinungen zu einer mangelnden Übereinstimmung führen, muss dies in den Arbeitsergebnissen als abweichende Meinung eindeutig gekennzeichnet werden.

Teamarbeit bedeutet immer, dass alle möglichst gleichgewichtig zum Arbeitsergebnis beitragen. Sogenannte ‚Trittbrettfahrer‘ stören die Zusammenarbeit und müssen mit signifikant schlechterer Bewertung rechnen.